

Ulm, 7. Februar 2019

**Artenvielfalt und Landwirtschaft muss kein Widerspruch sein
Infoveranstaltung für Landwirte am 15. Februar im Haus des Landkreises, Ulm**

Baden-Württemberg ist Lebensraum für circa 50.000 Tier- und Pflanzenarten, rund 40 Prozent davon sind mittlerweile gefährdet. Der Rückgang der Artenvielfalt hat vielfältige Ursachen. Ihn zu stoppen ist eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, zu der auch die landwirtschaftlichen Betriebe beitragen können und vielfach auch beitragen. Darum geht es bei einer Informationsveranstaltung für Landwirte am 15. Februar um 14 Uhr im Landratsamt Alb-Donau-Kreis in Ulm (Schillerstraße 30), im großen Sitzungssaal.

In einer kurzen Einführung werden dazu die Leistungen vorgestellt, die von den Landwirten im Alb-Donau-Kreis über die verpflichtenden Auflagen bestimmter Förderprogramme (Greening, FAKT) für den Erhalt der Artenvielfalt erbracht werden. Daran schließt sich der Praktikerbericht von Andreas Bertsch aus Waibstadt an. Darin geht es um konkrete Biodiversitätsmaßnahmen auf einem landwirtschaftlichen Betrieb. Waibstadt liegt im Kraichgau, einer der intensivsten Ackerbauregionen in Baden-Württemberg. Gemeinsam mit acht Berufskollegen gründete Bertsch einen „Runden Tisch Artenvielfalt“. Die Landwirte legten Schutzstreifen entlang von Wäldern an und ganzjährige Blühflächen für die Nutzung durch Insekten, Schmetterlinge, Vögel oder Kleintiere. Das brachte letztlich einen erheblichen Imagegewinn und Akzeptanz.

Anschließend stellt Biodiversitätsberater Wolfgang Menner aus Kirchentellinsfurt die Förderung der Artenvielfalt durch gesamtbetriebliche Biodiversitätsberatung vor, die das Land Baden-Württemberg mit dem Förderprogramm „Beratung.Zukunft.Land“ unterstützt. Ziel der Beratung ist es, dass Landwirte durch gezielte Maßnahmen die Artenvielfalt fördern und gleichzeitig ihre Betriebe wettbewerbsfähig führen. Hierzu zeigt Menner praktische Beispiele aus seiner Beratungstätigkeit.